

# Dokumentation römischer Fundmünzen aus der Region Weserbergland aus spätaugusteisch-frühtiberischer Zeitstellung

Gerhard Steinborn, FAN; Markus Welschhoff; Rolf Bökemeier, FAN\*

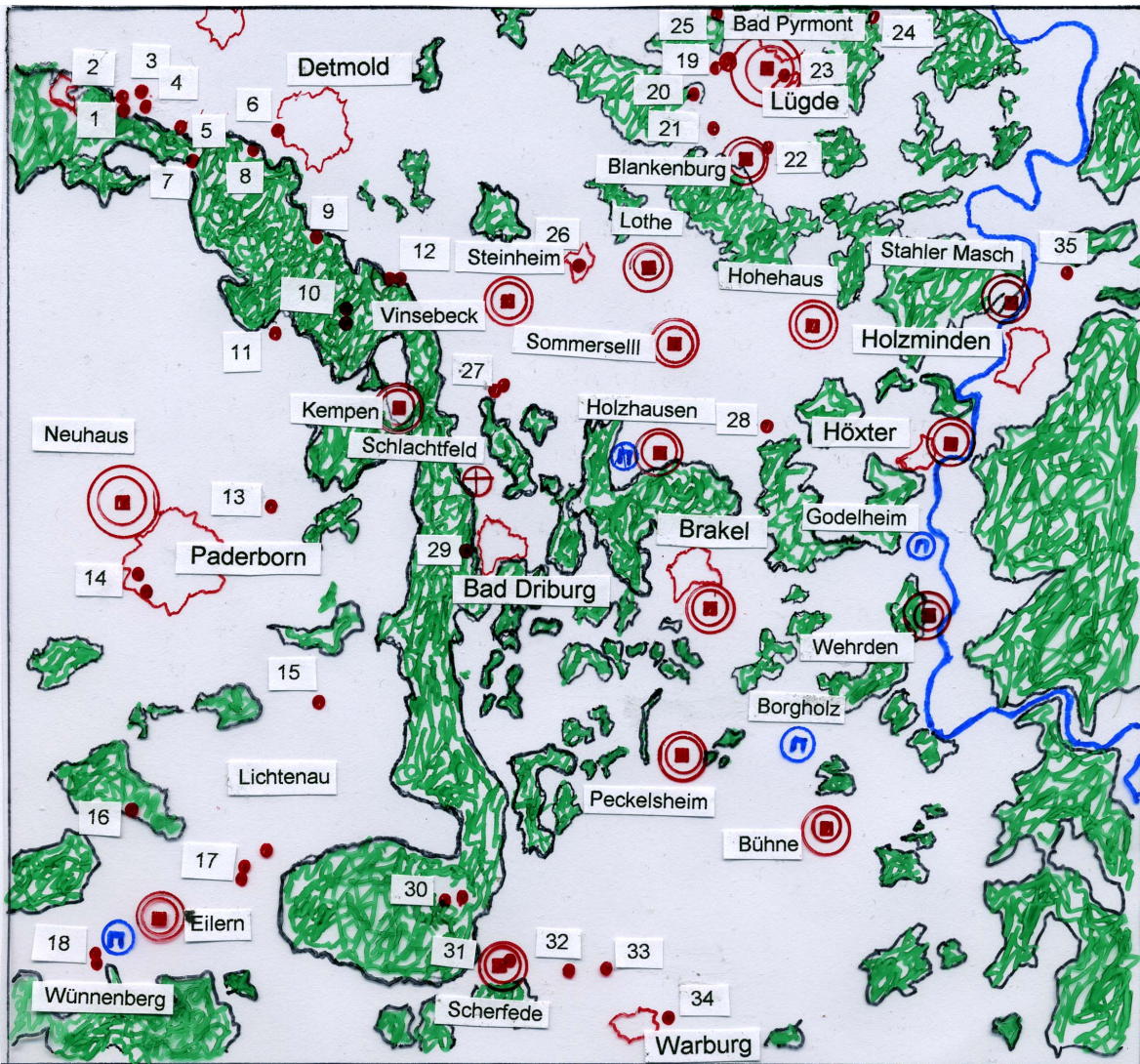
April 2006

Die nachfolgenden Lokalisationen von römischen Fundmünzen (Fundorte 1-35) wurden in Abb. 1 in einer Zeichnung nach einer Satellitenkarte eingetragen (kleine rote Kreise). Zusätzliche Markierungen auf dieser Karte mit Symbolen (rote Doppelkreise mit Quadrat und blaue Kreise mit Brücke) stellen die Standorte vermuteter römischer Lager und Gutshöfe dar (Nähere Informationen in: R. Bökemeier, Römer an Lippe und Weser..., Höxter 2004). Diese vermuteten Lager und Gutshöfe werden in einem gesonderten Beitrag ebenfalls auf der Grundlage der hier verwendeten Karte behandelt werden.

1. 28 „In der Gegend von Stapelage römische Münzfunde auf den Feldern der Höfe Hun-  
ecken und Krawinkel,“ Westf. Zeitschrift 20/1859 (299), auch FMRD VI/6036, Nr. 1.  
Verschollen.
2. Aureus 28 - 14 v. Chr., auf einem Acker von Gut Krawinkel erpflügt, FMRD VI/6036,  
Nr. 2. Verschollen.
3. Vier Metalldetektorfunde von Henry Hörig, 1994 auf einem Acker westlich von Hof  
Krawinkel geborgen, R. Bökemeier, Die Varusschlacht..., Tübingen 2000, S. 150-152,  
a) Denar Gaius Lucius 2 v. - 1 n. Chr., RIC 207; b) Denar aus bewegl. Münzstätte  
Caesars 49/48 v. Chr., Cra 443/1; c) Denar PLVTI ROMA, Dioskuren, 121 v. Chr.,  
Cra 278/1; d) Nemausus-Dupondius der I. Serie, RIC 155-157; letztere drei Münzen im  
Lipp. Landesmus. Detmold (als Leihgabe).
4. Nemausus-Dupondius der Serie I auf einem Acker in Stapelage, im Juni 1999 gefunden,  
RIC/2 155-157, M. Zelle, Lippische Mitteilungen 74, Detmold 2005, S. 276. Verbleib  
Lippisches Landesmuseum.
5. Gaius-Lucius-Denar, 2 v. - 1 n. Chr., zusammen mit weiteren Münzen ca. 150 m östlich  
des Wegeknicke oberhalb der Gastwirtschaft Alfs an der Nordseite der Dörenschlucht  
ergraben, FMRD VI/6042. Verschollen.
6. Augusteische Bronzemünze an der Berlebecke Detmold-Heidenoldendorf, nach C.- G.  
Clostermeier, Wo Hermann den Varus schlug, Lemgo 1822, verschollen.

---

\*veröffentlicht auf <http://www.roemerfreunde-weser.info> und <http://www.fan-nds.de>



Übersichtskarte  
 Lokalisationen römischer Münzfunde, die bis in frühtiberische Zeit im Weserbergland in den Boden gelangten.




-  Vermutete röm. Lager
-  Fundamentreste großer Gutsgebäude
-  Römische Münzen bis in frühtiberische Zeit

Abbildung 1: Übersichtskarte

7. Gaius-Lucius-Denar 2 v. - 1 n. Chr., 1839 in Dörenschlucht, RIC 207, 208 oder 210, FMRD VI/6029, Nr. 1. Verbleib Lippisches Landesmuseum Detmold.
8. Denar, röm. Republik, Hispanien, 49 v. Chr., Syd. 1033, Hiddesen, Donoper Teich, halbiert, Fundzeit um 1868, M. Zelle, Lipp. Mitteilungen 74, S. 267, Detmold 2005. Verbleib Lippisches Landesmuseum.
9. Republikanische Familienmünze des Caius Maenius Antiacus aus einem Hausgarten in Berlebeck in der Nähe der Falkenburg, nach C. G. Clostermeier, Wo Hermann den Varus schlug, S. 94. Münze wurde zusammen mit vielen weiteren römischen Münzen in der Münzauktion des Nachlasses des Predigers Althoff 1796 in Detmold versteigert. Verschollen.
10. Viele augusteische Münzfunde nach den Autoren Hamelmann (1582), Piderit (1627), Wasserbach (1698) auf dem Winnfeld. Hamelmann behauptet, u. a., 1556 in Lemgo unter den Winnfeldmünzen „teils von Gold, teils von Silber...Bild und Inschrift des...Julius, Augustus, Agrippa...“ erkannt und gesehen zu haben.  
Die zu diskutierenden republikanischen und augusteischen Münzen des Althoffschen Versteigerungskatalogs werden aus den dort erfolgten Beschreibungen von Bernd Hamburg, dem Fundmünzen-Fachmann des FAN, teilweise rekonstruiert und in Anmerkung 6) vorgestellt.
11. As des Augustus, Lugdunum 10/3 v. Chr., RIC 230, Oesterholz/Finkenkrug, M. Zelle, Lipp. Mitteilungen 74, S. 273, Detmold 2005. Verbleib Lippisches Landesmuseum Detmold.
12. a) Denar, Röm. Republik, Italien, 133/126 v. Chr., Syd. 461, „1869 dicht vor dem nach den Externsteinen hin gelegenen Stadttor von Horn gefunden,“  
b) Münzmeister-As, Rom, 16/15 v. Chr., RIC 389, im Schotter des Zangenbaches in der Nähe des „Waldschlößchens“, 1936 gefunden, M. Zelle, Lipp. Mitteilungen 74, S. 269, Detmold 2005. a) und b) Verbleib Lippisches Landesmuseum.  
c) „weitere heute verschollene Münzfunde“ (auf dem Kirchhof zu Horn).
13. As des Augustus, 10/12 n. Chr., ROM, RIC 471, FMRD VI/6117, Fundort westlich Neuenbeken. Verbleib Münzsammlung des Vereins für Geschichte und Altertumskunde, Paderborn.
14. a) Legionsdenar in Paderborn-Wilhelmshöhe, in: Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe (AFWL), Bd. 9A, S. 433, Nr. 180: „- Paderborn -Wilhelmshöhe, Römische Republik, Marcus Antonius, wandernde Mzst. der Bürgerkriegszeit, Legionsdenar (32-31 v. Chr.), Crawford 544/8-39 (20?).“  
b) „Bronzemünze des Kaisers Augustus (sog. Lugdunum-As) mit Gegenstempel „AVG“ und eine weitere Bronzefibel (Typ Almgren 22)...“ in Paderborn-Balhorn, nach Georg Eggenstein, Römische Militärausrüstung in Balhorn bei Paderborn..., Archäologie in Ostwestfalen, Bd. 5, 2000.
15. Denar der Republik, 145/138 v. Chr., Syd. 402, FMRD VI/6022, Fundort bei Lichtenau/Grundsteinheim. Verbleib Museum Paderborn.

16. Denar 2v. - 1 n. Chr., RIC 350, FMRD VI/6028, mit weiteren Münzen zusammengesmolzen, in frühkaiserzeitlichem Haus im Staatsforst Böddecken. Verbleib ursprünglich Kreismuseum Wewelsburg, inzwischen verschollen.
  
17. Zwei Lugdunum-Asse mit je einem Varus-Gegenstempel in Atteln/Lichtenau in Wüstung Versede, P. Glüsing in: R. Wiegels, Die Fundmünzen von Kalkriese..., Möhnesee 2000, S. 120. Verbleib: WMKK  
 Ergänzung zur Wüstung Versede nach AFWL, Bd. 1, S. 271, Nr. 251: „Lichtenau Atteln: Im Gelände der Wüstung Versede (G. Henkel: Die Wüstungen des Sintfeldes. Eine historisch-geographische Untersuchung zur Genese einer alten Kulturlandschaft. Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte 14, Paderborn 1973, S. 91 f.), die 3,6 km südlich der Attelner Pfarrkirche St. Achatius in der Quellmulde des Reingrabens liegt, führt Herr W. Krois, Atteln, seit geraumer Zeit Begehungen durch (A. Doms: Neujahrsgruß 1978 des WLVF Münster 1977, 42...). Dabei konnte er eine Fülle von Scherben handgemachter und scheibengedrehter Gefäße bergen. Durch die Funde wird eine Besiedlung um Christi Geburt, im 3./4. und 6./7. Jahrhundert n. Chr. (Wölbwandgefäße), im 9. Jahrhundert (Kugeltöpfe) und im 13./14. Jahrhundert (blaugraue bis weißliche Keramik) belegbar. Mit letzterem Zeitabschnitt endet die mittelalterliche Siedlung.“
  
18. Denar der Republik 136 v. Chr., ROM, Craw 238-1, P. Ilisch 1986, 531, Fundort Bad Wünnenberg, Verbleib im WMLKK, weiter bei der Ausgrabung eines Gräberfeldes ein Denar der römischen Republik, 90 v. Chr., mit durchbohrtem Loch, Craw 342/5b, BMC 2244, Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe, Bd. 3, 1985, S. 487.
  
19. Mehrere augusteische Münzfunde an der Straße von Lügde nach Hagen um 1750, von Pastor C. F. Fein aus Hameln gesehen und berichtet: Wie weit die alten Römer in Deutschland eingedrungen, Berlin 1750, auch in FMRD VII/4017, darunter mehrere Nemausus-Asse (n. Berger). Verschollen.
  
20. Legionsdenar, 32/31 v. Chr. in einem Grab der Wüstung Hiddenhusen/Eschenbruch, im J. 2000 geborgen, M. Zelle, Lipp. Mitteilungen, Detmold 2005, S. 263. Verbleib Lippisches Landesmuseum.
  
21. As des Augustus (?) 28 v. - 14 n. Chr., Fundort bei der Herlingsburg, um 1810, FMRD VI/6069, Nr. 2. Verschollen.
  
22. Dupondius, Münzmeister M. Sanquinius, Rom, 17 v. Chr., RIC/2 342, nordöstlich der Flur Römerschanze in Elbrinxen/Lügde, M. Zelle, Lipp. Mitteilungen 74, Detmold 2005, S. 272. Verbleib: Lipp. Landesmuseum (Leihgabe).
  
23. Denar in Lügde, FMRD VI 6069, Nr. 1, gefunden vor 1828 „zwischen Lügde und der Weser“. Ehem. Slg. Altertumsverein Münster. Verschollen.- W. Prov.Bll. Bd. 1 1828, Bolin Fynden, (40), Nr. 40 b; Wormstall, Münzfunde 270; Christ 28. Zusätzliche FMRD-Info an dieser Stelle: „Auf dem Lusebrink kaiserzeitliches Gräberfeld des 3. Jahrhunderts, zerschmolzene Reste römischer Bronzegefäße und reliefverzierte Sigillata-Schüssel der Form Dragendorff 37.“

24. „Rötermünze“ in Amelgatzen, FMRD VII/4016 unter Anmerkung: „ostwärts in der Umgebung von Amelgatzen eine Rötermünze (aus Bronze), gefunden zu Hämelschenburg im Besitze des Pastors Morgenstern...“, vgl. auch Bolin, Fynden (28) Nr. 37.
25. Denar südlich von Aerzen in Richtung Bad Pyrmont bzw. Hameln. Publiziert in: Die Kunde N. F. 52, 2001 durch E. Cosack in „Archäologische Funde aus dem Regierungsbezirk Hannover (2000)“, S. 16, (Abb. S. 24, Nr. 43): „Zeitgenössische Imitation. Augustus. Typ Gaius und Lucius. Geprägt 2 n. Chr.. Bestimmung durch P. Ilisch, Münzkabinett, Münster. Fu. Bei systematischer Absuche gefunden. Fo. Aerzen, Ldkr. Hameln-Pyrmont. TK Aerzen 3921, r: 35 18 300, h: 57 65 950. Verbleib: WMKK, Inv.-Nr. 29952 MZ.
26. Römische Goldmünze in Steinheim ? FMRD VI 6072, Nr. 2, angeblich am 10. 4. 1875 in oder bei Steinheim gefunden. Verschollen. - Wormstall, Neue Nachträge; 26, Ortmann, Manuskript.
27. Zwei Aurei nordöstlich Himmighausen/Nieheim, a) Aureus des Augustus, Lugdunum, 8/6 v. Chr., RIC 206 oder 209, b) Aureus des Augustus 2v./14 n. Chr., Lugdunum, RIC 350; für beide Münzen FMRD VI/6066, Verbleib von RIC 206 oder 209: WMKK. Von RIC 350: Als Schmucknadel verarbeitet, privat.
28. As des Augustus 3/2 v. Chr., Rom, RIC 439, Gegenstempel CAESAR, FMRD VI/6061, Fundort Altenbergen/Marienmünster/Kreis Höxter. Verbleib WMKK.
29. „AE“ in FMRD, nach BAW VII, Fundchronik für Westfalen-Lippe über die Jahre 1937 - 1947, Münster 1950, Nr. 643, südwestlich von Bad Driburg, auf der Rückseite nur großes SC erkennbar, lt. Korzus, FMRD VI/6063, Nr. 15, heißt es zu dieser Münze: „Um 1920 in der Nähe des Iburgkreuzes auf der Iburg gefunden. Verschollen. - Warte, 1940, 3; Ortmann, Manuskript.“
30. Zwei republikanische Denare in Hardehausen/Scherfede, BAW VII, Fundchronik für Westfalen und Lippe, Münster 1950, S. 97: „1031 - Scherfede, 1938: Auf dem Klostergut Hardehausen fand der Gärtner Paul Goldschmidt nach 1918 sechs römische Münzen. Republikanischer Denar, Babelon II, 548, Nr. 24; republikanischer Denar, Babelon VI, Nr. 5; weitere nicht augusteische Münzen.“ Auch FMRD VI/6133. Dort unter Nr. 1 eine keltische Münze, die möglicherweise auch aus dem Besitz römischer Legionäre stammen könnte. Die beiden republikanischen Denare sind in FMRD VI/6133 wie folgt gekennzeichnet: Unter Nr. 2: Republikanischer Denar, 83 v. Chr., Italien, Syd. 728, Unter Nr. 3: Denar, Übergangszeit, 39 v. Chr., Rom, Syd. 1138. Beide Denare verschollen.
31. As des Augustus 10 v. Chr./14 n. Chr., RIC 230/233/237 f. mit Gegenstempel des Varus, innerhalb der Befestigung auf dem Gaulskopf westlich Warburgs, P. Ilisch 1988, 820, Verbleib WMKK.
32. Denar der Republik, 80 v. Chr. , Rom, Syd. 740, FMRD VI/6131, Ossendorf/Warburg, „1860 in einer Schlammschicht bei Reinigen eines Brunnens gefunden.“ Verschollen.
33. Denar der Republik 110/108 v. Chr., Syd. 529, FMRD VI 6130, in Menne/Warburg 1859 beim Pflügen gefunden. Verschollen.

34. AR (Silbermünze) des Augustus 28 v. - 14 n. Chr., FMRD VI/6134/1, 1829 oder früher „angeblich in der Gegend von Warburg gefunden“. Verschollen. - WProv.Bll. Bd. 2, 1830, 130.
35. Lugdunum-As mit Varus-Gegenstempel auf der RS (Rückseite) in Bevern/Lobach, „ in einer Quelle am Waldrand des Burgberges nordöstlich von Lobach“, RIC 230, FMRD VII/7035. Verschollen.

Anmerkung 1) Quellopferrfund von Bad Pyrmont:

1863 wurde unter Obhut des Darmstädter Geologen Rudolph Ludwig ein umfassendes Inventar an Quellopferrfunden aus den ersten fünf Jahrhunderten n. Chr. im Bad Pyrmontener Brodelbrunnen gefunden. Darunter befinden sich Fibeln aus der Spätlatene- und aus augusteischer Zeit wie z. B. die Fibeln vom Typ Almgren 15, 19, 22, 45. Besonders zahlreich sind Almgren-19-Fibeln im Römerlager Haltern gefunden worden. Es ist nicht auszuschließen, dass diese ältesten von insgesamt ca. 200 Fibeln aus einem möglichen römischen Lager stammen, das vermutlich nur einige hundert Meter westlich vom Brunnen beginnt. Auch der Ort der Opferquelle so nahe am möglichen ehemaligen Lager könnte von Bedeutung sein. Verbleib Schloßmuseum Bad Pyrmont. Lit. Ergänzungsbände Hoops RGA, Bd. 20, W.-R. Teegen, Studien zu dem kaiserzeitlichen Quellopferrfund von Bad Pyrmont, 1999, Auszüge im Internetbeitrag unter [www.hoops.uni-goettingen.de](http://www.hoops.uni-goettingen.de).

Anmerkung 2) Weitere wichtige Informationen zur Frühgeschichte Lügde/Bad Pyrmont:

Im Jahre 2000 fand Dieter Kirchhoff, Bad Salzuflen rechts der Straße Lügde - Bad Pyrmont und links der Emmer eine domitianische Kupfermünze (nach Auskunft von P. Ilisch, Münster). Bei der Nachsuche auf Anregung der Unterzeichneten im Jahre 2005 fand derselbe Sondenführer vier eindeutig karolingische Fibeln (Verbleib Lipp. Landesmuseum). Im Manuskript zur Lügder Geschichte 1760 von Conrad Pyrach (Archiv der Freiherren von Spiegel, Rheder A 565) in: Manfred Willeke, Beiträge zur Lügder Geschichte, Sonderveröffentlichung 2005 im Selbstverlag, heißt es: „Man könnte wohl mutmaßlich schließen, dass wir annoch eine gegend oder ein Feld linker Seits der Emmer ins Nord-Westen belegen, das Olden Luider Feld benennet wird, darinnen die gedachte Villa Liudi (784 als Villa Livihide in Fränkischen Annalen, die Unterz.) gelegen gewesen seyen und nachhero auf den jetzigen stadt Lügdischen orte der anbau geschehen...“ Die Ausführungen des Lügder Notars Conrad Pyrach aus dem Jahre 1760 und die neuen wichtigen Funde von Dieter Kirchhoff aus den Jahren 1999 und 2005 lassen sich zur Deckung bringen. Danach könnte angenommen werden, dass bereits zu Zeiten des römischen Kaisers Domitian am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. eine Siedlung bis zu Zeiten Karls des Großen, zu dessen Zeit als die Villa Livihide, links der Emmer zwischen Lügde und Bad Pyrmont kontinuierlich bestanden hätte. In der Villa Livihide hat Karl der Große mit seinem Heer nach seinem Hofbiographen Einhard das Weihnachtsfest im Jahre 784 verbracht. Nimmt man die Quellopferrfunde, die Dragendorffsche Terra Sigillata auf dem Gräberfeld Lusebrink aus dem 3. Jahrhundert, die augusteischen Münzfunde im Umfeld von Lügde dazu, so gewinnen die Strukturen auf den russischen Radar-Satellitenfotos vom Gelände links der Emmer an Aussagekraft.

Anmerkung 3) Schlachtfeldreste (?):

Mögliche Schlachtfeldreste im nordwestlich von Reelsen Richtung Rehbergpass gelegenen Tal nach Pfarrer Gotthardt von Pömben, Reelsen in Geschichte und Gegenwart, Reelsen 1924: Er berichtet von umfangreichen dortigen Funden „römischer Götterfiguren en miniature, Pila

und römischer Schwertknäufe bei der Anlage von Grenz- und Drainagegräben“. Handelt es sich vielleicht sogar um ...berreste von der Schlacht von Arbalo, die Drusus im Jahre 11 v. Chr. mit seinen Truppen unter hohen Verlusten zu überstehen hatte und deren Lokalisation bisher mangels datierbarer Funde unmöglich scheint?

Anmerkung 4) Keltische Münzfunde mit möglichem römischen Fundzusammenhang: Im hier vorgestellten Kartenbereich gibt es mehrere dokumentierte keltische Münzfunde, deren römischer Fundzusammenhang nicht ausgeschlossen werden kann. Es sind dies:

- Paderborn Balhorne Feld, AFWL 9A, S. 429, Nr. 177.
- Paderborn, FMRD VI, Nr. 6119, Stadtarchiv Paderborn, gefunden 1955 im oberen Teil eines kaiserzeitlichen Grabes in der Gierstr. 26.
- Leopoldshöhe/Gut Niederbarkhausen, keltisches Regenbogenschüsselchen (Kupferlegierung mit geringem Edelmetallgehalt), Typ Bochum (dIT 9442), Michael Zelle, Lippische Mitteilungen, 74. Bd./2005, S. 271, Fo: Nähe des Passes von Oerlinghausen, Verbleib: LLM
- Scherfede/Hardehausen, FMRD VI, Nr. 6133, „1874 (?)“, gefunden nahe an der Scherfeder- Holzmindener Eisenbahn
- Steinheim, FMRD VI, Nr. 6072. Nach Alfons Koch existiert ein Foto eines goldenen Regenbogenschüsselchens aus Steinheim (vermutlich aus der Wallburg Stoppelberg).

Zu der Thematik dieser Anmerkung 4) hat Peter Ilisch in W. Schlüter/R. Wiegels, „Rom, Germanien und die Ausgrabungen von Kalkriese“, Osnabrück 1999, in seinem Beitrag „Die Münzen aus den römischen Militäranlagen in Westfalen“, S. 284-286, Stellung genommen: „Keltische Münzen wurden in allen drei besser bekannten Lagern gefunden. In Oberaden machen sie nur 2,8% aus, in Anreppen dagegen 64% der gefundenen Bronzestücke. Haltern liegt mit 33,3% in der Mitte....in Anreppen zeigt sich, daß der Anteil der keltischen Kleinerze in den Mannschaftsbereichen des Lagers am größten ist.“ In den AFWL, Bde. 1-9, werden unter Beckinghausen (römisches Kastell, zeitgleich mit dem Römerlager Oberaden) 51 frühgeschichtliche Münzen aufgeführt, von denen 33 Stück keltisch und 18 Stück römisch sind. Dies ist ein keltischer Anteil von 64,7 % ! An anderer Stelle bildet Ilisch einige dieser keltischen Kleinerze, „üblicherweise als Aduatukerprägung bezeichnet“, als „Kleinbronzen mit Viererwirbel“ ab. Aus allen Ausführungen von Ilisch zu diesem Thema geht indirekt hervor, dass er den römischen Fundzusammenhang bei den „Aduatuci“ unterstellt. Zweifel werden jedoch gegenüber den „wenigen älteren keltischen Münzen in den Lagern Oberaden und Haltern, also Prägungen, die einige Zeit vor der römischen Landnahme in Westfalen entstanden sind“ geäußert: „Stark kupfrige Regenbogenschüsselchen sind neuerdings an einer größeren Zahl von Fundstellen als Einzelstücke in Zusammenhang mit einheimischen Siedlungen vor allem im Hellweggebiet beobachtet worden.“ Dieser Zweifel würde dann auch auf das Regenbogenschüsselchen von Leopoldshöhe/Niederbarkhausen zutreffen. Insgesamt sind die Hinweise und Kennzeichnungen der keltischen Münzfunde in FMRD zu wenig präzise, als dass hier weitergehende Schlüsse vorgenommen werden könnten.

Anmerkung 5) Bleierne Marken.

Eine einseitig mit Kameldarstellung gegossene Bleimarke mit „antiker“ dicker Bleipatina wurde im Jahre 2000 von D. Kirchhoff auf einer römischen (?) Fundstelle in Währentrup/Oetenhausen/Oerlinghausen am Nordrand des Teutoburger Waldes gefunden. Vergleichbare Tierdarstellungen gibt es auf einigen römischen Münzen. Sie lassen sich auf der Homepage [www.romancoins.info](http://www.romancoins.info) in hervorragender Fotoqualität finden, z. B. bei dem republikanischen Denar Bacchius Judaeus, 55 v. Chr., mit Dromedar-Darstellung (einhöckrig), auch als Cra 431/1 in Berger, Kalkriese I..., Mainz 1996, 104.H13, Tafel 39. Weiter ist auf der o. a. homepage „romaincoins“ auf einer Drachme von Traian, PETRAEA, Bostra, ein Kamel (zweihöckrig) ähnlich wie auf der Bleimarke vom Teutoburger Wald abgebildet (Abb. 2).

Anmerkung 6) Im Althoffschen Versteigerungskatalog (Ernst August Althoff, Beschreibung seines Münzvorraths, Lemgo 1796) sind u.a. folgende acht römische Münzen beschrieben worden. Von diesen acht sind laut B. Hamborg (F.A.N.) sechs bestimmbar: Vier stammen aus der Zeit bis zu Augustus einschließlich, ein As aus tiberianischer Zeit (erst nach 22 n.Chr.) und ein As aus der Zeit des Caligula:

Alte römische Silbermünzen:

1. S. 33/1 „ Caput laureatum: S.C. R) Miles togatus cum hasta&scuto, ante quem avis IBIS, signum Mercurii; pone autom: L. Proc(ulus). Schön Silber. Vielleicht stellet den Kopf Marcum Vipsanum Agrippam vor, der 3 mal zu Rom Burgermeister gewesen, nemlich A.V. 717, 727 und 727, mithin 34 Jahre vor Christo. Wiegt über 1 Ql.“

B. Hamborg:

S. 33/1            Römische Republik    L. Procilius  
Denar            80 v.Chr.                            Rom

Vs: SC Belorbeerter Kopf des Jupiter nach rechts

Rs:L PROCILI F Juno Sospita steht nach rechts, hält Lanze und Schild, davor Schlange

Cra 379/1

2. S. 33/2 „Caput Augusti radiatum. Mit unleserlicher Schrift, davon nur Roma zu erkennen ist. R) Diese Figur muss auch Augustum vorstellen, in der Rechten einen Scepter, in der Linken einen fulmen mit Adlersflügeln, als dem Sinnbild der Vergötterung; Umschrift: P.M.Tr.P.XII Cos. III. P. P. d. i. Pontifex Maximus, Tribunitia Potestate Duodeimum, Consulari Tertium, Pater Patriae.“

B. Hamborg:

S. 33/2 nicht identifizierbar, da angegebene Rückseitenlegende nicht vorkommt.

3. S. 35/14 „Familienmünze. Die Göttin Roma mit aufgesetztem Helm, welchen ein Federbusch zieret.... R) Biga oder Bigae, worauf Victoria, mit einem Palmzweig in der Rechten, schnell fährt. Unter den laufenden Pferden stehet: C.MAI. Ati und im Abschnitt Roma Erste Figuren heißen: Caius Mainius....Antias oder Antiacus. Liv.V.III, 13 meldet, daß ein Consul, C. Maenius, die Stadt Antium eroberte A.V.C. 417.....Diese Münze, welche über 3/8 Loth wiegt, wurde 1786 in einem Garten bey Berlebeck nach dem Falkenkrüge zu gefunden.“





Abbildung 2: Kameldarstellungen auf einer Bleimarke und auf römischen Münzen

Oben: Bleimarke mit „antiker“ Patina und Kameldarstellung von einem Fundplatz (mit zwei römischen (?) Fundstücken) ca. 1Km westlich des Münzfundortes 1) gemäß der Übersichtskarte (Abb.1).

Mitte: Drachme von Arabien des Trajan - PETRAEA, Bostra, mit Kameldarstellung.

Aus Internetseite [www.romancoins.info](http://www.romancoins.info)

Unten: Republikanischer Denar Bacchius Judaeus, 55 v.Chr., Cra 431/1, mit Dromedardarstellung

Aus Internetseite [www.romancoins.info](http://www.romancoins.info)

B. Hamburg: S 35/14 Römische Republik C. Maianius ? (Namensschreibung  
 Denar 153 v.Chr. Rom nicht gesichert)  
 Vs: Kopf der Roma nach rechts  
 Rs: C MAIANI ROMA Victoria in Biga nach rechts, hält Peitsche  
 Cra 203/1

4. S. 35/15 „ Denarius familiae Curiatae. Behelmter Kopf Romas, unter dessem Kinn das Zeichen des Denarii X hinterm Kopfe TRIGE R) Ein Sieger auf einem vierspännigen Wagen, den die Siegesgöttin von hinten krönet.....und in der Linken hält er ein tropaeum. Unter den Pferden: CCVR und im Abschnitt Roma.“

B. Hamburg:  
 S. 35/15 Römische Republik C. Curiatius Trigeminus  
 Denar 142 v.Chr. Rom  
 Vs: TRIGE Kopf der Roma nach rechts  
 Rs: C CVR ROMA Juno in Quadriga nach rechts,  
 hält Zepter und wird von Victoria bekränzt.  
 Cra 223/1

5. S. 337/19 „Eine römische Silbermünze. Rechtssehender Kopf mit der Fridbinde R) ein rechtsschreitender nackter Mann, welcher auf seiner linken Schulter eine Frauensperson trägt, und auf der rechten Hand eine Minerva oder Viktoria hält. Caesar, Wiegt ein Quentchen.“

B. Hamburg:  
 S. 337/19 Römische Republik C. Julius Caesar  
 Denar 47/46 v. Chr. Heeresmünzstätte in Afrika  
 Vs: Kopf der Venus mit Diadem nach rechts  
 Rs: CAESAR Aeneas geht nach links, hält Palladium  
 und trägt seinen Vater Anchises auf der Schulter.  
 Cra 458/1

Alte römische Kupfermünzen:

6. S. 341/1 „Kleinerze: Augustus. Kopf, der die rechte Seite vorkehrt. R) Janustempel, oder ein Altar, neben welchem S.C. welche Buchstaben jedoch nur halb mehr zu sehen, da die Münze umher merklich abgenommen hat. Unten Providentia.“

B. Hamburg:  
 S. 341/1 Römische Kaiserzeit Tiberius für Augustus  
 As 22/23 - 30 n.Chr. Rom  
 Vs: DIVVS AVGVSTVS PATER Kopf des Augustus mit Strahlenkrone  
 nach links  
 Rs: PROVIDENT SC Altar  
 RIC Tib 81

7. S. 341/2 „ Kleinerze: Ein nachgemachter neuer Kopf, die linke Seite vorkehrend: Caesar mit der Zackenkrone: Augustus Impe. R) Insigna Civit. Romae Gekrönter Wapenschild, worin quer hinaufsteht SPQR.“

B. Hamburg:  
 nicht zu identifizieren

8. S. 341/3 „Mittelerze: M.Agrippa Cos - I - Kopf mit linker Seite, langem Haar und dünnem Halse. R) Stehende Figur mit ausgestreckten Armen S.C.

Bei allen acht Münzen kann nicht ausgeschlossen werden, dass sie vom Winnfeld stammen könnten, um so mehr als H. Hamelmann (Genealogien und Familien..., Lemgo 1582) selbst 1552 die Münzen vom Winnfeld gesehen haben will u. a. mit Bildern der Häupter von Caesar, Augustus und Agrippa. Für die Münze zu 3) wird die Herkunft aus dem Garten von Berlebeck in Richtung zur Falkenburg bestätigt.

B. Hamborg:

S. 341/2 und 344/21

Römische Kaiserzeit Caligula für Agrippa

As

37 -41 n.Chr. Rom

Vs: M AGRIPPA LF COS III

Kopf des Agrippa mit Krone aus  
Schiffsvorderteilen nach links

Rs: SC Neptun steht nach links, hält Delfin und Dreizack

RIC Caius 58

## Abkürzungen in der numismatischen Dokumentation:

Cra oder Craw	Michael H. Crawford, Roman Republican Coinage, 2 Bde., Cambridge 1974, häufig verwendetes Zitierwerk.
FMRD	Die Fundmünzen der Römischen Zeit in Deutschland, z. B. Abt. VI, Band 4, Münster 1976, Autor B. Korzus mit jeweiliger Zitiernummer des Münzfundes, häufig verwendeter Fundkatalog (Berlin).
Korzus	B. Korzus in FMRD VI
Syd.	Edward A. Sydenham, The coinage of the Roman Republic, Spink & Son, London 1952, älteres Zitierwerk.
RIC	C. H. V. Sutherland, R. A. G. Carson, The Roman Imperial Coinage, Volume I, London 1984, viel verwendetes Zitierwerk.
Babelon	französischer Numismatiker (1854-1924) mit grundlegenden Werken zur antiken Numismatik, ehemals häufig zitiert.
Ferner:	
WLMKK	Westfälisches Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster, auch WMKK abgekürzt.
Lipp. Mitt.	Lippische Mitteilungen aus Geschichte und Landeskunde, 74. Band, Detmold 2005, Sonderdruck: S. 241-279 (M. Zelle, Augustus' Legionen in Lippe...).
AFWL	Ausgrabungen und Funde in Westfalen-Lippe, Paderborn.
BAW	Bodenaltertümer Westfalens, Berichte des Landesmuseums, Münster.
Lip. LM = LLM	Lippisches Landesmuseum Detmold.
FAN	Freundeskreis für Archäologie in Niedersachsen e. V.
TK	topografische Karte
Fu	Fundumstände
Fo	Fundort
Gst	Gegenstempel
republ.	republikanisch
versch.	verschollen
D.	Denar,
Mskr.	Manuskript,
Lug	Lugdunum

## Zusätzliche Literaturangaben:

Althoff, Ernst August; Beschreibung seines Münzvorraths, Lemgo 1796.

Andraschko, Frank M./Teegen Wolf-Rüdiger; Der Brunnenfund von Bad Pyrmont, Heft 3 Museum Schloß Bad Pyrmont, Bad Pyrmont 1988.

Aßkamp, R.; 2000 Jahre Römer in Westfalen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe/ Westfälisches Museum für Archäologie, Münster 1989.

Berger, Frank; Kalkriese I - Die römischen Fundmünzen, Mainz 1996.

Berger, Frank/Dräger, Wilhelm/Hamborg, Bernd; 16 römische Münzen..., Industriemuseum Lohne Hrsg., Lohne 2003.

Bökemeier, Rolf; Die Varusschlacht....., Tübingen 2000.

Ders.; Römer an Lippe und Weser....., Höxter 2004.

Clostermeier, Chr. Gottlieb; Wo Hermann den Varus schlug, Lemgo 1822.

Gotthardt; Reelsen in Geschichte und Gegenwart, Reelsen 1924.

Hamelmann, Hermann; Genealogien und Familien....., Lemgo 1582.

Piderit, Johannes; Chronicon comitatus Lippiae, Rinteln 1627.

Schlüter, Wolfgang/Wiegels Rainer; Rom, Germanien und die Ausgrabungen in Kalkriese, Osnabrück 1999.

Teegen, W.-R.; Studien zu dem kaiserzeitlichen Quellopferrfund von Bad Pyrmont, Bad Pyrmont 1999.

Wasserbach, E. Casimir, Dissertatio De Statua Illustri Harminii, Lemgo 1698.

Wiegels, Rainer; Die Fundmünzen von Kalkriese und die frühkaiserzeitliche Münzprägung, Möhnesee 2000.